

Jahrhundert-Ereignis für Oberhausen-Nord

Spatenstich bei Drei-Auen-Schule – Kosten: 10,5 Millionen

Von unserem Redaktionsmitglied
Andrea Baumann

Die Hortkinder der Löweneck-Schule trommelten, was das Zeug hielt. Mit Riesengelächern feierten (nicht nur) sie gestern in Oberhausen-Nord ein Jahrhundertereignis: Der Stadtteil mit 11 000 Einwohnern erhält erstmals seit der Eingemeindung eine eigene Schule. Und was für eine: Neben zwölf Klassen für die Jahrgangsstufen eins bis vier soll der Neubau als Begegnungsstätte für Jung und Alt mit Betreuungs-, Freizeit- und Kulturangeboten dienen. Die Baukosten betragen 10,5 Millionen Euro, wovon die Stadt fünf Millionen selbst schultern muss.

Noch gähnt auf dem 12 000 Quadratmeter großen Areal zwischen Ahornerstraße und Drei-Auen-Platz ein riesiges Loch. In gut einem Jahr sollen die dreizügige Grundschule und die eingegliederte Begegnungsstätte bezugsfertig sein. Während sich in den beiden Obergeschossen Klassen- und sonstige Schulräume befinden, ziehen ins Parterre der Hort sowie Werkräume ein. Aula und Mehrzweckräume sollen auch für gemeinnützige Veranstaltungen genutzt werden. Kultur und Begegnung werden im lichtdurchfluteten Kellergeschoss groß geschrieben; hier kommt auch die Ganztagsbetreuung unter.

Nur zwei Jahre liegen nach den Worten von Bildungsreferent Sieghard Schramm zwischen der Idee, Oberhausen-Nord eine eigene

Schule zu bieten, und dem Baubeginn. „Wir nehmen es mit der Rekordzeit ernst, deshalb machen wir den ersten Spatenstich und die Grundsteinlegung in einem“, sagte OB Paul Wengert. Und nicht nur das: Gemeinsam mit den Kindern benachbarter Schulen griffen Oberbürgermeister und Stadträte gestern zur Mauerkelle und fertigten mit Mörtel und Ziegelsteinen die ersten Mauern. Hilfe können die zuständigen Firmen unter Federführung der städtischen Wohnungsbaugesellschaft WBG auch gebrauchen, denn der Zeitplan – im Herbst 2006 soll der Bau fertig sein – ist sehr eng.

Lob von Bildungsministerin

Die Verzögerung war finanziell bedingt: Erst nach mehrmonatigem Tauziehen gab der Freistaat Anfang des Jahres doch noch die Fördermittel für die Oberhauser Drei-Auen-Schule und den neuen Klassentrakt der Volksschule Firnhaberau frei (wir berichteten). Somit können beide Vorhaben in diesem Sommer begonnen werden.

Von den Baukosten übernimmt der Freistaat 3,7 Millionen Euro. 1,8 Millionen schießt der Bund über sein Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) zu, dieses Geld kommt vor allem der Ganztagsbetreuung zugute. Bundestagsabgeordneter Heinz Paula überbrachte gestern deshalb auch ein Grußwort von Bildungsministerin Edelgard Bulmahn. Sie bezeichnete



Riesig wirkt das Gelände, auf dem die Drei-Auen-Schule in den nächsten Monaten Gestalt annehmen soll. Beim Spatenstich, der gestern in einen Mauerbau umfunktioniert wurde, trommelten die Oberhauser Kinder schon mal für ihre neue Schule. Auch WBG-Chef Edgar Mathe (am Podium) freute sich, dass die Handwerker jetzt loslegen können.
AZ-Bild: Anne Wall

die Drei-Auen-Schule als „mustergültiges Beispiel“ für die Umsetzung dieses Programms.

Nicht zuletzt dient der Neubau nach den Worten Wengerts auch dazu, die Raumnot in

bestehenden Oberhauser Schulen zu mindern und Schulwege zu verkürzen. Sprengel seien geändert worden, die Donauwörther Straße stelle künftig nicht mehr die Grenze dar.

@ Im Internet:
www.augsburg.de (Informationen zur Drei-Auen-Schule sind unter der Rubrik „Schule und Bildung“ zu finden.)